Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

u denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

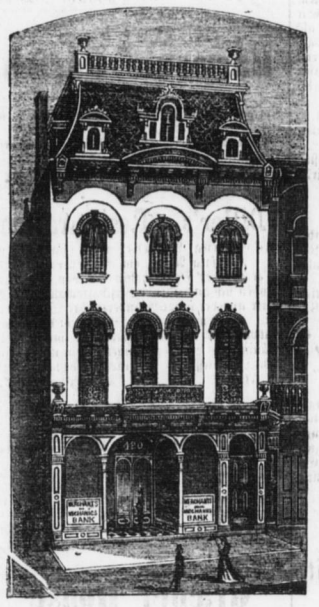
(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen ꝛc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen zur Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ba



Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Sillman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Scranton, 1. Juli 1869.

Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

apital - - - - - $500,000.00

Präsident—**John Handley.**
Vice-Präsident—**J. E. Burgess.**
Cassirer—**Rudolph T. McCabe.**
Sekretär—**Joseph H. Günster.**

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,

John Handley.

Organisirt unter einem speziellen Charter der Gesetzgebung mit doppelter Verbindlichkeit.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeit-Depositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

In Owen's Atelier wird deutsch gesprochen!

Owen's Gallerie

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Zu ebener Erde. Eingang in Mercereau's Juwelengeschäft, nächste Thüre zur

Neuen zweiten National Bank.

Die beste Gallerie im nördlichen Pennsylvanien.

Die besten Bilder

von jeder Größe, Sorte und Beschreibung, die heutzutage gemacht werden. Photographien werden gewöhnlich in drei ausgefertigt und keine unangenehme Versäumniß erlaubt.

Bildern von Kindern

wird

Spezielle Aufmerksamkeit

geschenkt und bin ich stets erfolgreich.

Zum Copiren gebrauche ich die berühmte „Globe Lupe," benutzt in der Ver. St. Küsten-Vermessung, da sie mathematisch genau vergrößert.

Photographien von Lebenden, oder kopirt und vergrößert von alten Bildern, werden in Oel, Wasser oder indianischer Farbe durch tüchtige Künstler kolorirt.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

J. Galland

ist soeben aus den Hauptstädten des Ostens zurückgekehrt mit einem Vorrath von

Frühjahrs- und Sommer-Waaren,

wie er kaum je zuvor nach Scranton gebracht wurde und nirgends an

Billigkeit und Schönheit

übertroffen wird.

Galland's Arcade

ist trotz allen hochtönenden Phrasen, wie z. B. Boston Store, New-York Store u. s. w., welche von Anderen gebraucht werden, um Käufer anzulocken, gerade der Ort, wo das Motto:

„Billig und Gut"

sich stets bewährt hat. Ich verschmähe prahlerische Ankündigungen in jeder Form und habe gefunden, daß diejenigen, die einmal bei mir einkauften, stets wiederkamen und bleibende Kunden wurden.

Vergeßt nicht den Ort:

Galland's Arcade,

308 Lackawanna Ave.,

weite Thüre oberhalb Goldsmith's Schuhgeschäft,

und

DRY GOODS EMPORIUM,

Penn Avenue, Ecke der Lindenstraße, am alten Platze.

M. Green,

Händler in importirten und einheimischen

Weinen, Liquören, Cigarren, &c.,

428 Lackawanna Avenue.

Der beste Bourbon in der Gegend. Importirte Weine und Brandies. Die beste Auswahl soeben aus dem Zollhause erhalten und zu Preisen verkauft, die jeder Konkurrenz spotten.

Ebenfalls ein großer Vorrath importirter und einheimischer Cigarren, die mit geringem Profit verkauft werden.

Porter und Ale, in ganzen und halben Fässern, immer vorräthig zu den niedrigsten Marktpreise.

Waaren werden kostenfrei nach jedem Theile der City abgeliefert.

Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet er um Erhaltung desselben in der Zukunft.

12. Juli 1866.—ba

Charles Müller,

Merchant Tailor,

(früher in Wilkesbarre,)

macht hiermit bekannt, daß er sich in Scranton niedergelassen und ein Geschäftslokal in Lackawanna Ave., gegenüber dem Opernhaus, eröffnet hat. Er wird stets eine gute Auswahl von besten Tuche jeder Sorte vorräthig halten und dasselbe nach dem modernsten Style zu Anzügen verarbeiten.

Reparaturen und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt. 13o70

Joseph Becker,

Möbelhändler,

früher von Port Jervis,

macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.

Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.

Begräbnisse pünktlich besorgt.

(16f9) Jos. Becker.

Phil. Kirst & Co.,

Schieferdecker,

macht die Deutschen dieser Gegend darauf aufmerksam, daß er Schiefer jeder Schattirung (roth, blau und grün) vorräthig hält und sowohl neue Arbeiten als auch Reparaturen jeder Art pünktlich und gut ausführt.

Wohnung: Pittston Avenue, nahe dem deutschen Kirchhofe. 3n70

Bier-Wirthschaft

von

Anton Joos,

Mainstraße, Hyde Park.

Ich habe das früher von Georg Eisenhart geführte Geschäft übernommen und werde mich bemühen, durch gute Getränke meine Gäste zufrieden zu stellen. 9mi71

Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bobemann.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jahrliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. **M. Gehen,**

Office mit Advokat A. A. Chase, Gregory's Gebäude, Eingang an Penn Avenue. 22,1f

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle ihm übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

M. Lutz, Bäcker,

(früher in Hyde Park,)

hat sein Geschäft nach der Lackawanna Avenue, zweite Thüre von M. Green, verlegt und wird daselbst einen reichhaltigen Vorrath von

Backwerk, Candies u. s. w.

halten. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Brodbacken gewidmet und nebst dem feinsten Weißbrod auch das beliebte deutsche Sauerteig- und Kümmelbrod immer vorräthig gehalten.

Aufträge für Gesellschaften werden prompt und zufriedenstellend ausgeführt und kann mein Geschäft sich im Anfertigen und Verzieren von feinen Cakes mit jedem andern messen. 6ap71

Thomas Deubel,

Baumeister und Contraktor,

übernimmt Contrakte zur Errichtung von Gebäuden jeder Art und aus jedem Material, ob klein oder groß, und besorgt überhaupt alle in das Baufach einschlagenden neue Arbeiten und Reparaturen prompt und zur Zufriedenheit.

Scranton, 16. März 1871.

Großer Zusammenlauf von

Minern, Farmern, Handwerkern und Maschinisten.

M. Rieß und Co.'s Store

wird mit Sturm genommen und nur unter Versprechung, ihre Waaren zu enormen billigen Preisen zu verkaufen, ist Ruhe wieder hergestellt und werden ihre Preise von heute ab sein, wie folgt:

Calicos zu 7, 8, 9, und 10 Cts.

Kleiderstoffe und Seidenwaaren

billig

Teppiche von 30 Cts. bis 1.75

Gute wollene Teppiche für 60 cts.

Muslin, 1 Yd. breit, 9 Cts.

per Yard.

Feine Brüsseler Teppiche für

nur $1.25

Shawls $1 an aufwärts.

Reifröcke und Schnürleiser zu 40 Cents.

Federn sind gut und billig.

Tuche in allen Farben.

Flannels in allen Farben.

Großer Vorrath von Fenstervorhängen in allen Farben.

Gardinen und Spitzen billig.

Der Platz ist Ecke von Lackawanna und Wyoming Avenue, gegenüber der 1. National Bank.

Max Riess & Co.

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Stadt und Staat.

Das Minenunglück in West Pittston. Die Coroners Jury hat in Bezug auf den Unglücksfall in der West Pittston Mine, welche für Rechnung von Blake und Co. bearbeitet wird, letzte Woche ein Verdict abgegeben. Die Jury erklärt, daß die Minenarbeiter ums Leben gekommen sind, weil für die Ventilation keine gehörigen Vorkehrungen getroffen waren, daß, als der Brecher in Brand gerieth, keine Mittel vorhanden waren, den Leuten frische Luft zuzuführen, und daß die Ventilationseinrichtungen den Vorschriften der Acte vom 30. März 1870 nicht entsprachen.

Die Jury findet ferner, daß Angestellte der Compagnie sich Nachlässigkeiten zu Schulden kommen ließen, indem Theile der Maschinerie nicht gehörig geölt waren, sowie daß die Compagnie am Tage des Unfalls mehr Leute in der Mine arbeiten ließ, als das angeführte Gesetz für zulässig erklärt.

Schließlich erklärte die Jury, daß der Mineninspektor, Hr. Thomas W. Williams, von diesen Verletzungen des Gesetzes Kenntniß hatte, aber nicht dagegen protestirte und seine Pflicht verletzte, indem er es unterließ, um eine gerichtliche Injunction gegen die Operatoren nachzusuchen.

Kohlenverkäufe. Zum ersten Male seit Beginn des langen Ausstandes verkaufte die D., L. u. W. R. R. Co. am vorigen Mittwoch wieder Kohlen auf öffentlicher Auktion. Die folgenden Preise wurden erzielt:

Lump Kohlen	$4.75—$5.00
Dampfboot	4.75— 4.95
Grate	4.95— 5.00
Egg	5.15
Ofen	5.75½—6.00
Chestnut	4.60— 4.65

Durchschnittspreis $5.10 per Tonne.

Stadtrath. In der Sitzung am Samstag Abend berichtete die Committee über Straßen und Brücken günstig über die Verlängerung von Hyde Park Avenue von sechster Avenue bis zum Schulhause und über Ebenung von Jefferson Avenue.

Eine Verordnung zur Erweiterung der Seitenwege und anderweitigen Verbesserung von Cedarstraße passirte.

Petitionen zur Ebenung von Prospektstraße liefen ein, ebenso Remonstranzen dagegen. Wurde zurückgelegt.

Die Brücke am Gashause wurde als unsicher einberichtet.

An der Hyde Parker Brücke soll ein Wächter angestellt werden, um Unfälle zu verhüten.

— Hr. C. C. Battenberg in Archbald ließ am Donnerstag fünf Fäßchen Bier auflegen, die er in einer Wette verloren hatte. Er hatte gewettet, daß die Miner vor Ablauf des Monats Mai nicht arbeiten würden.

Maifest (im Juni). In Keystone Halle und Garten wird Herr Peter Burschel heute sein 13. jährliches Pic Nic abhalten. Die Feste haben sich stets eines starken Zuspruchs erfreut und es wird erwartet, daß das diesjährige an Anziehungskraft alle früheren übertrifft. Zwei Musikchöre werden anwesend sein, eins für Tanzmusik, das andere zur Unterhaltung im Garten. Die Dunmore Passagierwagen befördern Besucher von Scranton bis an das Haus.

Vermischtes.

— Joseph H. Scranton, H. S. Pierce, George L. Dickson, Sam. Blair und C. A. Coray gaben am Dienstag Abend dem General-Major Osborne ein Bankett, wobei es hoch herging. Was eigentlich mit demselben bezweckt werden sollte, ist unklar. Einige meinen es sei, um den kürzlich beendigten Feldzug des Gen. Osborne gebührend zu celebriren, Andere glauben, die Obigen hätten blos zeigen wollen, daß sie trotz Suspension Geld in Ueberfluß haben. Wenn letzterem so ist, so konnten sie einen vernünftigeren Gebrauch davon machen, wenn sie einen Theil davon nach Pittston unter die Wittwen und Waisen der neulich verunglückten Miner vertheilt hätten.

— Der Hülfsfond zur Unterstützung der Opfer des Unglücks in West Pittston hatte bis Dienstag Abend die Summe von $5,000 erreicht. In New York und anderen Orten haben die Sammlungen kaum begonnen.

— Senator Schurz und Familie befinden sich in Bethlehem, Northampton Co., wo sie sich während des Sommers aufzuhalten gedenken.

— Die Herren Gebr. Goldsmith, die bekannten Stiefel- und Schuhhändler an Lackawanna Avenue, haben schon seit einigen Wochen ihre Sommerwaaren erhalten und laden das deutsche Publikum freundlichst zum Besuche ein. Ihr Vorrath von Stiefeln und Schuhen für Männer und Knaben, sowie Damenschuhe und Gaiters ist ungeheuer. Sie verkaufen im Großen und Kleinen.

— Der Ingenieur Otis Shafer, welcher bei dem Zusammenstoß auf der Lacka. u. Bloomsburg Eisenbahn, wie in voriger Nummer berichtet, von seiner Lokomotive sprang, um sein Leben zu retten, ist seinen Verletzungen dennoch Tags darauf (am Mittwoch) erlegen. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

— Wir sehen, daß Hr. M. Rieß wieder vom Osten zurückgekehrt ist und daß die neuen Waaren nach und nach eintreffen. Man überzeuge sich durch einen Besuch des Geschäftes.

— Der Bericht in voriger Nummer, betreffend den Streit während eines Balles in der Alderstraße, 11. Ward, ist dahin zu korrigiren, daß die Verletzungen der Frau Dittmaier nicht schlimm waren und dieselbe sich bereits seit voriger Woche wieder auf befindet. Die Nachricht, daß Hr. Math. Schneider verhaftet wurde, ist ebenfalls unwahr.

— Gold schwankt zwischen 111 und 112¼.

— Am Mittwoch Morgen, den 31. Mai, überfuhr der nordwärts fahrende Frachtzug an der L. u. Susq. Bahn den 90jährigen George Albert etwa eine Meile nördlich von der Mill Creek Station. Der alte Mann ging mitten auf der Bahn; da er jedoch fast vollständig taub war, so hörte er die Warnungssignale des Ingenieurs nicht und bezahlte seinen Leichtsinn mit dem Leben.

— Die Untersuchung gegen die Aufrührer ist beendigt und das Verdikt der Jury lautet auf „ungesetzliche Zusammenrottungen." Die Strafe für solche ist uns nicht bekannt.

— Die in voriger Nummer (siehe unter Anzeigen) publizirte Hundeverordnung wird streng durchgeführt und eine Menge der kläffenden Brut ist bereits eingefangen. So lobenswerth auch die Ausführung des Gesetzes ist, so sind wir doch dagegen, daß Buben von zehn bis sechszehn Jahren zu Vollstreckern desselben gemacht werden.

— Der Nay-Aug Stamm der Rothmänner wird am Samstag den 17. Juni in P. Poblings „National Garten" ein Pic Nic abhalten. Scalps werden keine genommen, wohl aber Greenbacks.

— Die Eröffnung des jetzt von Robinson u. Menzel gehaltenen „Gräber Haus" in Hyde Park fand am Montag statt und von Scranton pilgerten Viele nach den gelobten Nämen. Die Getränke waren fein und wurden nur von dem noch feineren Lunsche übertroffen, dessen Bestandtheile zu zahlreich waren, um sie alle namhaft machen zu können. Wir machen hier noch darauf aufmerksam, daß die obengenannte Firma eine Partie deutscher Erbsen-Würste importirt hat und für die Zukunft regelmäßig vorräthig und zum Verkauf halten wird. Ueber die Güte der aus dieser Wurst bereiteten Suppe ein Wort zu verlieren, wäre vollkommen unnütz, da das Zeugniß der Million deutscher Krieger auf französischem Boden dem Fabrikat einstimmig das höchste Lob ertheilte. Früher war es nicht möglich, genug Würste zu fabriziren, um den Bedarf der Soldaten zu befrieden. Seit Beendigung des Krieges aber sind die Erbsenwürste ein regelmäßiger Ausfuhrartikel, der nach allen Zonen verschickt wird und infolge seiner Zusammensetzung sich vorzüglich für Familiengebrauch eignet. In Wasser aufgelöst und einige Minuten gekocht, enthält dieselbe alle Bestandtheile eines wahrhaften Mahles — Fleisch, Gemüse, Erbsen ꝛc. — ist entsprechend gewürzt und da sie unter Aufsicht der Regierungsbeamten verfertigt wird, so werden nur die besten Substanzen verbraucht. Man hole sich eine Probe bei Robinson u. Menzel.

— Den Temperenzlern verursacht eine neuerdings gemachte Entdeckung viel Kopfzerbrechens. In Florida wächst der sog. Chinabaum, dessen Beeren eine berauschende Wirkung ausüben. Der amerikanische Spottvogel ist ein leidenschaftlicher Liebhaber dieser Beeren und hat jedesmal nach deren Genuß einen Polizeirausch, ja ganze Schwärme sind oftmals betrunken; in einem solchen Zustande vernachlässigen Männchen und Weibchen die junge Brut, gerathen oft in andere Nester und geben in jeder Weise großes Aergerniß, da sie sich an kein Sonntagsgesetz stören. Um dieser Immoralität ein Ende zu machen, wollen die Jünger der Mäßigkeit entweder den Vogel oder den Baum ausrotten.

— In Pennsylvania sind 90,000 Schuhmacher.

— Die Wirthe und Liquorhändler in Williamsport haben einen Verein zum gegenseitigen Schutz gegründet.

— Ein Mann Namens John Fox, alias Thomas Scott, wurde am Samstag in Philadelphia von einem Polizei-Beamten geschossen und gefährlich verletzt, während er sich der Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte. Scott soll am 15. Juni 1870 aus der Jail in Wilkesbarre entsprungen sein.

— Die Schulbehörde des 4. Distrikts organisirte sich am Montag Abend durch die Wahl folgender Beamten: Präsident, G. A. Fuller; Sekretär, F. A. Beamish; Schatzmeister, Lewis Pughe. Zu Collektoren des Schul-Taxes wurden ernannt: F. Repp, 7. und 8. Ward; Fritz Teufel, 9. und 10. Ward; Friedr. Weichel, 11. und 12. Ward. Die regelmäßigen Versammlungsabende sind am zweiten und vierten Dienstag eines jeden Monats. — Durch die Verrätherei (vielleicht auch Bestechung) eines Irländers Namens Kelly wurden die Republikaner in den Stand gesetzt, die Controlle der Schulbehörde wieder in ihre Hände zu bekommen.

— Am 10. Mai starb in Williamsport, Pa., der ehemalige württembergische Major August v. Brecht im 91. Lebensjahre. Derselbe war einer der ältesten noch lebenden Veteranen, wo nicht der älteste unter ihnen, welche die Feldzüge des ersten Napoleon mitmachten, mit Einschluß des verhängnißvollen russischen.

— In den Oelregionen von Pennsylvanien werden durchschnittlich täglich 18,000 Faß gewonnen.

— Die sechs Monate alte Tochter eines Hrn. Murphy ertrank am 29. Mai zu Newport, indem sie in eine Wasserquelle fiel, die nur 1½ Fuß tief war. Dies sollte Eltern eine Warnung sein.

— Die zweite Re-union der 9. Pa. Cavallerie-Gesellschaft wird am 13. Juni in Allentown, Pa., abgehalten. Wegen Eisenbahn-Tickets zu ermäßigten Preisen wende man sich an P. B. McMichael, Sec'y., Laurel Run P. O., Luz. Co., Pa.

— Christoph Athenholt ging letzten Samstag in den sog. Dorrance Mühlteich (hinter Kington) zum Baden und ertrank, ehe ihm Hülfe gebracht werden konnte. Es scheint, daß er freiwillig den Tod suchte; er war 25 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kind.

Wilkesbarre.—Die Wahl unter dem neuen City-Charter fand am Dienstag statt und hatte die Erwählung des seitherigen Burgeß J. M. Kirkendall für Mayor zum Resultat; seine Mehrheit beträgt über 900 Stimmen. In den Stadtrath wurden erwählt:

1. Ward, J. E. Clarke.
2. „ M. Regan.
3. „ J. E. Williamson.
4. „ H. B. Hillman.
5. „ H. Wentz.
6. „ W. A. Swan.
7. „ W. G. Sterling.
8. „ H. C. Fry.
9. „ G. H. Parrish.
10. „ C. A. Miner.
11. „ E. P. Kidder.
12. „ Joseph Schilling.
13. „ A. C. Helfrich.
14. „ Charles Dana.
15. „ John Gilligan.

Die von dem Gericht ernannten Stadträthe sind W. L. Conyngham, Charles Parrish, A. C. Lanning, N. Rutter, Peter Pursel und John Lynch.

Vor dem Exchange Hotel ereigneten sich zwischen Weißen und Negern Unruhen und ein Irländer Namens McCabe feuerte gegen Abend einen Schuß auf einen Neger ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Die Polizei verhaftete später die Rädelsführer.

— Senator Wallace, der sich durch seine Thätigkeit in der jetzigen Gesetzgebung besonders um die demokratische Partei verdient gemacht hat, ist von der Staats-Convention letzte Woche als Vorsitzer der demokratischen Staats Central Committee ernannt worden. Dies ist eine sehr gute Ernennung, und hat die Partei alle Ursache, von der wohlbekannten Energie des Hrn. Wallace auf einen sichern Sieg im kommenden October zu hoffen.

— Der Bischof Wood von Philadelphia wurde am Donnerstag bei einer Ausfahrt in der Nähe von Cincinnati aus dem Wagen geworfen und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen.

Philadelphia, Pa., 5. Juni. Heute Nachmittag ist die Möbelfabrik von Stanley u. Weber in der 7. Straße abgebrannt. Schaden $50,000; Versicherung $6,000.

In Banyon Court sind heute Nachmittag auch acht Wohnhäuser abgebrannt. Mehrere Familien sind dadurch obdachlos geworden. Schaden $20,000; keine Versicherung.

Ferner wurden 30 Gebäude in der 7. Straße und in Marshallstr., die in der Nähe der eigentlichen Brandstätte lagen, mehr oder minder beschädigt. Drei davon brannten ganz ab.

Der Gesammtschaden dieser Feuersbrunst beträgt $250,000. Es ist dies die größte Feuersbrunst, die sich seit Creirung der neuen, bezahlten Feuerwehr hier ereignet hat.

— Thomas A. Scott, erster Vicepräsident der Penna. RR. Compagnie, hat in Begleitung seines Privatsekretärs, Hrn. J. P. Green, eine Inspektionsreise nach dem Westen angetreten, um alle unter Controlle der Penn. RR. Co. stehenden Bahnen zu inspiziren. Die Reise wird einen Monat dauern.

„Bee Hive" und „Dollar Store."

Unglaublich erscheint es, wie die Herren Harris u. Brown die modernsten Herren- und Damen-Hüte für zwei bis drei Dollars verkaufen können, während sie in anderen Geschäftslokalen fünf bis sechs Dollars kosten. Ein Besuch wird Jedermann von der Wahrheit des Gesagten überzeugen. Sie halten ferner Kleider, Stiefeln und Schuhe und eine reiche Auswahl von Fancy-Goods, Fächer, künstliche Blumen und Fruchtkörbchen. Man scheue sich nicht, einen Besuch zu machen, wenn man auch nichts kaufen will—Blaue Front, gegenüber dem Möbelstore von Günster u. Co., Lackawanna Avenue. 1jn71

☞ Gebrüder Leonard, Klempner, Kupferschmiede, Gas- und Wasserröhren-Leger, 514 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa. 25mi71

☞ Jeder Wirth sollte eine von Gebrüder Leonard's Lagerbier-Pumpen haben. Durch deren Gebrauch ist das letzte Glas Bier eben so wohlschmeckend, gut und kühl, als das erste. 25mi71

☞ Einen Extra-Artikel Leberthran zum Verkauf in großer Menge in Chittenden's Apotheke, Lacka. Ave. 23mz70

Vergeßt nicht, daß Herr Chittenden, Eigenthümer der Apotheke gegenüber dem Courthause dahier, Rezepturen auf das Gewissenhafteste ausführt und alle in sein Fach einschlagenden Artikel vorräthig hält. Es wird deutsch daselbst gesprochen. 2w

☞ **Graining,** Malerei und Tapeziren besorgt ——— Bauer im feinsten Style und besitzt besonders in der erstgenannten Kunst eine seltene Meisterschaft, da er nur die besten Arbeiter hält. Für Proben seiner Arbeit verweist er auf die Lokale der Herren Frank Kiesel und Charles H. Schadt. 20ap71

— Ashland, Pa., 2. Juni. Heute Morgen hat sich in der Grube von Rupplier u. Co. zu Locust Run eine Explosion durch Gase, die sich entzündeten, ereignet. Ein Arbeiter Namens G. Lovell wurde getödtet und vier oder fünf Andere lebensgefährlich verletzt.

— Die Landesschuld hat im Laufe des Monats Mai um $4,439,358 abgenommen.

— Die New Orleans „Picayune" sagt, in Friedenszeiten könne man ein halbes Dutzend unserer comfortabelsten und besten Kriegsfahrzeuge nicht besser verwenden, als wenn man auf denselben Einwanderer aus Europa kostenfrei herüberhole; amerikanische Consuln könnte man in Europa nicht besser beschäftigen, als wenn man sie dort die Kenntniß unseres Landes, seiner Hülfsquellen ꝛc. verbreiten ließe. Unsere philantropischen Neigungen könnten, meint das Blatt noch, nicht besser zum Ausdruck kommen, als wenn wir sie zum größten Theile im Interesse der Einwanderer walten ließen, so daß sich dieselben hier heimisch fühlen müßten.

— Die französische Fair in Boston hat einen Ueberschuß von $72,000 ergeben.

— Zehn Meilen von St. Louis sind bedeutende Kohlenlager entdeckt worden.

— Vice-Präsident Colfax ist in seiner Heimath in Indiana angekommen.

— Ein New-Yorker Schulmeister steht der Trunkenheit angeklagt, weil er aus der Bibel las: „Und der Hahn weinte dreimal, und Petrus ging hinaus und krähte bitterlich."

Wie es auf den Schlachtfeldern um Metz aussieht.

Aus einem Briefe des Herrn H. Lüders, Unteroffizier bei den Gardeschützen, die o blutigen Antheil an der Arbeit vom 18. August bei St. Marie hatten, theilen wir folgende Eindrücke beim Wiedersehen des Schlachtfeldes bei Gravelotte mit:

Seit gestern bin ich in Metz. Heute früh sind wir hinausgefahren, um die Schlachtfelder zu besuchen. Am Tage, in Gegenwart der Offiziere, habe ich es an mir selbst nicht so gemerkt, wie mich dies alles ergriffen hat, aber jetzt, wo ich so am Schreibtische sitze, fühle ich doch sehr, wie viel Entsetzliches ich gesehen habe.

Wir fuhren (2 Offiziere und 2 Unteroffiziere) in einem Postwagen, ich auf dem Bocke, von hier fort. Es war schneidender Wind. Das Wasser in den tiefen Festungsgräben und das Wasser der Mosel hauchte uns kühl an. Die Gegend ist nicht reich aber malerisch. Metz liegt in einem großen Kessel. Als wir hinausfuhren, mußten wir steil bergan durch mehrere Dörfer.

Nach zweistündiger schneller Fahrt hatten wir den Rand des Kessels erreicht, wo uns, aus einem Walde kommend, die Chaussee entlang nach St. Privat führte. Weit, weit konnten wir sehen. Das war das Feld, auf dem die preußischen Garden sich unverwelkliche Lorbeeren errungen hatten, auf dem fast die ganze preußische Armee dasselbe gethan.

Mögen Viele die flachen Felder, die einsamen, noch immer etwas öden Dörfer gleichgiltig betrachten, ich kann es nicht. Da unten an der Chaussee arbeiten Pioniere an der Herstellung von ordentlichen großen Grabhügeln. Tausende und abertausende liegen hier begraben. So weit das Auge reicht, sieht man kleine Hügel auf den Feldern: es sind Grabhügel von Menschen und Pferden. Die Dörfer sind zum Theil entsetzlich verwüstet, die nackter, zerbröckelten, zerschossenen und verbrannten Mauern starren (ich möchte sagen: wehklagend) zum Himmel.

In St. Marie, dem Mittelpunkte der Angriffsstellung der preußischen Garden, hielten wir an, kurz vorher am Dorfe stiegen wir aber schon ab, und sahen uns die Gräber unserer Offiziere an, die inmitten eines Massengrabes lagen.

Der Hauptmann von Knesebeck und der Graf zu Dohna hingen Kränze an die einfachen Kreuze; hier lagen die Kameraden, mit denen sie oft angestoßen haben. Die Pioniere arbeiteten noch rüstig an der Herstellung von Grabhügeln. Nach einem kurzen Frühstück im Gasthause fuhren wir weiter über die Dörfer St. Ail und Hobonville, um vor allem die Stelle aufzusuchen, wo unsere Schützen den heißen Kampf gekämpft hatten. Dicht hinter Hobonville, wo auch mehrere Grabhügel waren, sah ich einen großen Hund auf einem Hügel fressend, ich ging drauf zu, das Thier hörte in seiner Mahlzeit auf und starrte mich groß an, es nagte an dem Gerippe eines leicht vergrabenen Menschen, ein Pferdebein ragte daneben lang aus der Erde empor.

Das hat mich tief ergriffen! wir gingen weiter und fanden auch die Stätte, wo die näheren Kameraden gewesen waren. Ueberall noch Tornister, Patronentaschen und dergleichen, hauptsächlich auch Mantelriemen, man hatte die Mäntel aufgerollt, um die Verwundeten zuzudecken, den kleinen Riemen dann fortgeworfen. Viele Sachen, Troddeln und dergleichen fanden wir von unserem Bataillon, man hätte mögen alles als heiliges Andenken mitnehmen.

Um die Stelle für ein Denkmal festzustellen, mußten wir auch mehrere von den Gräbern öffnen, um Schützen zu finden. Das mag ich nicht weiter beschreiben, ich werde es jedenfalls nie vergessen. Ein Blick auf das Feld umher muß Jeden überzeugen, daß die Blutarbeit entsetzlich gewesen ist.

Von da fuhren wir nach Berneville. Vorn im ersten Hause hatten unsere verwundeten Offiziere tagelang gelegen. Damals ein blutiger Fleck, heute war schon wieder eine Wirthin da, sie schien sich über den Besuch zu freuen, und erkundigte sich nach Allem. Die Offiziere, die mit mir, oder mit denen ich war, hatten auch dort gelegen, was mögen sie gedacht und gefühlt haben?

Von Berneville fuhren wir nach Malmaison, hier hatte unser alter treuer Kaiser vielleicht seine heißesten Stunden verlebt. Eine Viertelstunde weiter nach Gravelotte. Meiereien und halbe Dörfer sind kahle schwarze Trümmer. Noch eine Fahrt von etwa 1½ Stunden, zum Theil steil bergab, wo an den Bergen malerisch Dörfer hangen, und wir sind wieder in dem großen Kessel, in dem Metz liegt."